Nr. 62 Zweites Blatt 107. Jahrgang Mittwoch, 14. März 1917

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter" und „Kreisblatt für den Kreis Gießen".

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11686.
Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Gießener Anzeiger
General-Anzeiger für Oberhessen

Zwillingsrundbruck und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [illegible] 51, Schriftleitung: [illegible] 112.
Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Unserm Großherzog Ernst Ludwig

zum 13. März 1917.

Der Friedensengel schwang die Flügel
Und grüßte scheidend Flur und Au.
Dann flog er über Tal und Hügel
Hinauf ins ewig stille Blau.
Und horch, wie schmetternd in den Lüften
Zum Streit die Schlachtdrommete gellt!
Aus schaurig-schwarzen Totengrüften
Trat frech der Kriegsgott in die Welt.

Wie ward dein Antlitz, Mutter Erde,
Durch Angst und Schrecken da verkehrt!
Wegstürmend vom vertrauten Herde
Griff jach der Bürgersmann zum Schwert.
Er trotzt im Ost und West den Horden,
Die mit Verheerung, Tod und Brand
Dir Recht und Freiheit möchten morden,
Mein liebes deutsches Vaterland.

Was soll im grausen Völkerringen
Nun heut der Glocken Feierklang?
Er will uns frohe Botschaft bringen
Trotz Kampf und wildem Waffendrang.
Dich, Fürst und Vater, will er preisen.
Dir leuchtet hell dein Ehrentag;
Dir pocht, die Liebe zu beweisen,
Heut aller Herzen lauter Schlag.

Du ringst nicht um den Ruhm der Schlachten,
Noch um des Feldherrn Lorbeerreis.
Nein, deines Herzens eifrig Trachten
Zielt nach der Friedenswerke Preis.
Ein Fürst bist du im Reich des Schönen,
Da lohnst du gern mit deiner Gunst,
Und hoch in Farben, Formen, Tönen
Steht dir als Heiligtum die Kunst.

Dir ward ein Sinn für Formgebilde,
Ein feines Ohr für Harmonie,
Ein Blick für liebliche Gefilde,
Die Huld der Göttin Phantasie.
Doch teilst du willig dein Entzücken
Mit dem, der deine Art begreift,
Und möchtest gern dein Volk beglücken,
Daß ihm der Sinn für Edles reift.

Drum trennt uns heute keine Schranke,
Die Fürst und Volk sonst scheiden mag.
Wir grüßen dich mit frohem Danke
An diesem hohen Jubeltag.
Denn dir, dem lautren Friedenshelden,
Des Hessenlandes Hauptt und Hort,
Soll unser heißes Flehen gelten
Und manches stille Segenswort.

Im Himmelsglanze steige nieder
Der Gottesengel, licht und hehr!
Er bändige den Kriegsgott wieder,
Zerschmettre ihm die blut'ge Wehr!
Vom Thron her wehe dann aufs neue
Der Friedenszephir, weich und lind,
Daß wir in alter Chattentreue
Mit dir im Glück vereinigt sind.

R. V.

Hessischer Landtag.

Zweite Kammer.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. v. Ewald, Minister des Innern v. Hombergk, Finanzminister Dr. Becker, Staatsrat Süffert, Ministerialrat Schliephake.

Der erste Vizepräsident Korell-Angerod, der feldgraue Uniform trägt, eröffnet die Sitzung um 10¼ Uhr und gibt der Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, wieder an den Beratungen der Zweiten Kammer teilzunehmen. Er sei aus dem Besatzungsgebiet im Osten zurückgekehrt, wo alle Kräfte angespannt würden, um das wirtschaftliche Durchhalten des deutschen Volkes weiter zu unterstützen. (Lebhafter Beifall.)

Das Haus setzt darauf die

Beratung des Staatsvoranschlags

beim Ministerium des Innern (Kap. 23) fort.

Abg. Dorsch (Bdv.) tritt mit lebhaften Worten für eine stärkere Beurlaubung der Truppen im Feld und auch in den Garnisonen ein. Die tätige Mithilfe von Frauen und Gefangenen könne die Arbeiten der Landwirtschaft, die bisher durch gelernte Kräfte besorgt werden, nicht ersetzen. Es sollten den Landbürgermeistern greifbare Reserven an Kartoffelsaatgut zur Verfügung gestellt werden. Der Redner geht dann näher auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse ein und führt namentlich Beschwerde über die Schikanen gewisser Mühlen, die den reinlichen Bauernschreck bildeten gegenüber den für Getreide ablieferten Landwitzen. Weiter klagt der Redner über die Mißstände, die sich bei der Abfuhrung und dem Transport des Viehes ergeben hätten. Dann spricht der Redner noch gegen den Staatssozialismus, der zwar gegenwärtig als ein Uebel ertragen werden müsse, der aber dem freien Handel niemals werde ersetzen können. Die sämtlichen Behörden müßten vor allen Dingen dafür Sorge tragen, daß die zurückgekehrten Geschädigten Krieger bald eine Anstellung fänden; hier sollten die Behörden den Privatinstituten und Großbetrieben mit gutem Beispiel vorangehen. Der Redner wendet sich schließlich in temperamentvoller Weise gegen die Theater- und Festvorstellungen, die in der jetzigen ernsten Zeit nicht am Platze seien.

Abg. Berthold (soz.) tritt für eine bessere und vor allem gerechtere Verteilung des Viehs an die Metzger ein und fordert eine Verbesserung der Ernährungsverhältnisse für die in der Kriegsindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie auch für die Kranken und die Kinder und altersschwache Personen.

Abg. Calman (natl.) bespricht zuerst die Verhältnisse in der Landwirtschaft. Für die Schwierigkeiten der Kartoffelerzeugung kämen nicht immer nur Verluste der maßgebenden Kreise, sondern vor allem auch die unbestimmten Naturverhältnisse in Betracht, wie vor allem der regnerische Sommer und der strenge Winter. Während von einer Seite die Forderung nach uneingeschränkter Freiheit in der Bewirtung des Landes erhoben wurde, verlangten die anderen wieder einen Produktionszwang. Die Hauptforderung müsse sein, daß jedes Fleckchen Landes ohne jede Einschränkung zur Bebauung herangezogen werde. Der Redner erörtert dann die verschiedenen gesetzlichen Vorschriften; es sei verkehrt, in den amtlichen Bekanntmachungen immer wieder auf frühere Verordnungen zu verweisen, man sollte vielmehr in kurzen Sätzen den Inhalt öffentlich bekannt geben. Im Erwerbsleben sei eine gewisse Demoralisierung eingetreten. Durch die letzte Reichsgerichts-Entscheidung über den Begriff des Kriegswuchers sei eine völlige Rechtsunsicherheit herbeigeführt worden. Durch allgemeine Merkblätter und Errichtung von Auskunftsstellen könnte viel zur Aufklärung des Publikums geschehen, dann müsse auch die Bekanntmachungen nicht nur in den Kreisblättern erscheinen lassen. Minister v. Hombergk habe behauptet, daß unser Großherzogtum einen genügenden Einfluß auf die Reichsstellen ausübe. Der preußische Landwirtschaftsminister v. Schorlemer habe aber im preußischen Abgeordnetenhause erklärt, daß er nicht in der Lage sei, einen Einfluß auf die Reichsstellen auszuüben. Der hessische Minister des Innern werde doch wohl kaum mehr Einfluß ausüben können, als der preußische Landwirtschaftsminister. Mit dem System der Beschönigung der Dinge sei jetzt bei uns allmählich glücklich gebrochen worden; es sei jedenfalls besser und notwendiger, daß klipp und klar die Wahrheit gesagt werde. Der Redner bedauert weiter die Abschließungspolitik Bayerns. Man könne von der Landbevölkerung, die selber produziere, nicht dieselbe Beschränkung im Verbrauch verlangen, wie sie bei der städtischen Bevölkerung stattfinde. Das sei schon technisch nicht gut möglich. Der einzelne Landwirt müsse trotzdem von der Notwendigkeit der Einschränkung überzeugt werden, denn auch die Zukunft seines eigenen Standes hänge davon ab. Eine höhere Preisfestsetzung für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sei gewissermaßen als Reizmittel notwendig. Für die Gemeinden sei es eine Pflicht, der ärmeren Bevölkerung billigere Nahrungsmittel zuzuführen, und an Bedürftigere ev. umsonst abzuführen, aber darnach habe auch der Staat die Pflicht, die Gemeinden zu unterstützen.

Abg. Mergel (natl.) spricht sich in längeren, auf der Tribüne schwer verständlichen Ausführungen gegen den jüngst gemachten Vorschlag des Abg. Adelung aus, daß man demjenigen die Hausschlachtung gestatten solle, der sich verpflichtet, ein zweites Schlachtschwein für die Allgemeinheit zu züchten. Der Redner wendet sich weiter ausführlich gegen die Auswüchse im Leben der städtischen Bevölkerung. Man sehe in den Städten vielfach eine Jagd nach Vergnügungen und Sinnenlockungen, aber keinen Sinn an ernster Auffassung des Lebens und der jetzigen schweren Zeit.

Ministerialrat Schliephake geht in längeren Ausführungen auf die vielfachen Wünsche und Beschwerden der Vorredner ein. Zur Behebung der durch die Witterungsverhältnisse verursachten verzögerten Frühjahrsbestellungen fänden weitgehende Beurlaubungen von praktischen Männern der Landwirtschaft statt und des weiteren sollen sog. fliegende Arbeiterkommandos gebildet werden. Ferner soll bestimmt werden, daß diejenigen Grundstücksinhaber, die in der Lage sind, Kartoffeln anzubauen, in Zukunft von der allgemeinen Kartoffelversorgung ausgeschlossen werden. Durch die Beschlagnahme der Walnüsse sei eine Menge von 275 000 Kilogramm abgeliefert worden, woraus im ganzen 28 400 Kilogramm Oel gewonnen wurden. Der Preis soll auf 6,50 Mark für das Kilogramm, gleich 2 Schoppen festgesetzt werden. Es sei somit eine verhältnismäßig erhebliche Menge Oel gewonnen worden, sie sei aber doch nur ausreichend für die Versorgung der Kranken. Die vielfach umgehenden Gerüchte über eine mißbräuchliche Verwendung der Landwirtsspenden für die Hindenburgstiftung seien unzutreffend; es wurde bei der Untersuchung festgestellt, daß es sich um zu hohen Preisen erworbene Schmuggelwaren handelte. Auch die Milchversorgung befriedigt den Redner und stellt fest, daß sie mit großen Schwierigkeiten verknüpft sei. Die Abgabe von hessischer Milch nach Frankfurt sei stark eingeschränkt worden. Hinsichtlich der Butterversorgung würden vom Reich an Hessen monatlich 2200 Zentner Butter geliefert. Die Organisation sei einfach eingerichtet, es gebe hier weder hohe Gehälter noch Aktenfetzen. (Heiterkeit). Es heiße jetzt vor allem, durchzuhalten. Der Sieg werde dem Volke zufallen, welches das letzte Getreide und die letzten Kartoffeln zur Verfügung hat.

Abg. Wiegand (Zentr.) macht alsdann noch längere Ausführungen über die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Odenwald. Er fürchtet, daß im Juli und August die Kartoffelknappheit sehr groß und man gezwungen sein werde, zur Saat für die Spätkartoffeln auch die Speisekartoffeln mit zu Hilfe zu nehmen. Die Mithilfe von Schulkindern bei den ländlichen Arbeiten sei meist nur von zweifelhafter Art. Besonders beklagt der Redner die Verschiedenheit in der Ausführung der Verordnungen und schlägt vor, einen Staatskommissar zur Ueberwachung dieser Bestimmungen zu ernennen. Die weiteren Ausführungen des Redners bleiben bei der Unruhe im Hause unverständlich. Nachdem die Rede beendet, wird die allgemeine Aussprache über das Kapitel des Ministeriums des Innern geschlossen und das Haus vertagt.

Mittwoch, vormittags 10 Uhr: Feierliche Sitzung zum Jubiläum des Großherzogs.

* * *

Die Schülerversetzungen.

Darmstadt, 13. März. Die Abgg. Adelung, Bach, Korell-Ingelheim, Uebel, Dr. v. Helmolt, Ulrich, Korell-Angerrod, Raab, Lang und Soherr haben betreffs der Schülerversetzungen zu Kap. 38 des Voranschlags soeben folgenden Antrag eingebracht:

Wir beantragen, die Kammer wolle beschließen: Großherzogliche Regierung zu ersuchen, die Schuldirektionen dahingehend anzuweisen, daß sie bei der bevorstehenden Versetzung der Schüler in Anbetracht der im letzten Winterhalbjahr infolge der Einwirkungen des Krieges, erfolgten Einschränkungen und Unterbrechungen des Schulunterrichts mit der größten Milde verfahren und den Schülern die Möglichkeit geben, den hervorgetretenen Mangel an Reifekenntnissen durch geeignete Vorkehrungen, wie Einführung von Nachhilfekursen in zurückgebliebenen Fächern während der Ferien im Sommerhalbjahr zu beheben.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 14. März 1917.

** Die Knappheit an kleinen Zahlungsmitteln ist trotz fortgesetzter starker Prägungen immer noch nicht beseitigt. Es ist daher dringend jede nur mögliche Beschleunigung des Münzumlaufs, insbesondere häufige Entleerung von Sammelbüchsen und Automaten, durch welche noch immer beträchtliche Mengen kleiner Münzen auf längere Zeit dem Umlauf entzogen werden, zu empfehlen.

** Die Gewerbebank zu Gießen hält am Donnerstag, den 22. März 1917, 8½ Uhr abends, im Hotel Großherzog von Hessen ihre 58. ordentliche General-Versammlung ab. (Näheres siehe Anzeige.)

** Der Geflügel- und Vogelzuchtverein Gießen und Umgegend E. V. hielt am Sonntag nachmittag im Gasthof zur Eisenbahn eine außerordentliche Hauptversammlung ab, welche sehr gut, auch von den Mitgliedern von außerhalb besucht war. Ein Antrag des Vorstandes, eine Verbands-Geflügel-Ausstellung, die von allen Geflügelzüchtern in der Provinz Oberhessen, sofern sie einem Geflügelzuchtverein angehören, beschickt werden kann, wurde einstimmig gut geheißen, gleichzeitig aber auch beschlossen, mit dieser Veranstaltung eine Kaninchenschau zu verbinden, bei der auch Tiere der einem Gießener Kaninchenzuchtverein angehörenden Mitglieder zur Prämierung zugelassen werden sollen. Für die Veranstaltung wurden 100 Mk. zur Beschaffung von Vereins-Ehrenpreisen bewilligt, außerdem stehen bedeutende Geld- und zahlreiche bereits gestiftete Ehrenpreise für gutes Material zur Verfügung. Ein bei dieser Veranstaltung zweifellos sich ergebender Ueberschuß soll zur Beschaffung von Geflügel (Raufhühner) für die Geflügelhöfe der Lazarette Verwendung finden. Die Medizinal-Abteilung des Kriegsministeriums hat sich an alle oberhessischen Geflügelzüchtervereine gewendet, um Legehühner für die Geflügelhaltungen der Lazarette zu erlangen. In der Versammlung sprach man sich mit aller Entschiedenheit dahin aus, daß es eine Ehrenpflicht der Mitglieder sein müsse, hier für unsere verwundeten Krieger helfend einzutreten. Es wurden bereits sieben Legehühner für den gedachten Zweck gestiftet und weiter von verschiedenen Mitgliedern Beträge im ganzen bisher 100 Mark gezeichnet, mit denen der Verein geeignete Tiere beschaffen soll. Es wurde eine Kommission gewählt, welche es als ihre Aufgabe zu betrachten hat, weitere Mittel zur Beschaffung von Hühnern für die Lazarette durch freiwillige Gaben auch von Nichtmitgliedern des Vereins zu sammeln. Auf dem Lande wird diese Sammeltätigkeit von Vertrauensleuten in die Hand genommen. Die Futterbeschaffung veranlaßte eine sehr lebhafte Aussprache der Versammelten, wobei Klage darüber geführt wird, daß mit dieser Tätigkeit in der Stadt Gießen ungeeignete Kräfte betraut worden seien. Der Vorstand wurde beauftragt, die Klagen und Ansichten der Mitglieder und deren Wünsche beim Oberbürgermeister und für die ländlichen Mitglieder beim Kreisamt vorzubringen.

** Wettkämpfe im Wehrturnen 1917. Das Kriegsministerium hat durch Erlaß vom 18. Februar 1917 auch für dieses Jahr Wettkämpfe angeordnet. Die Ausscheidungskämpfe innerhalb der Jugendkompagnien, Kreise usw. müssen bis zum 4. Juni 1917, die Endkämpfe bis zum Beginn der Ernte aufgetragen sein. Voraussetzung für die Zulassung zu diesen Kämpfen ist, daß die Jungmannschaften mindestens seit dem 1. April 1917 einer Jugendabteilung der militärischen Vorbereitung der Jugend angehören und an diesem Tage 16 Jahre alt sind. Gegenstand der Wettkämpfe sind: a) Fünfkampf (Pflichtübungen: Hindernislauf, Handgranatenwerfen, Weitsprung, Schnellauf über 100 m, Wahlübungen: Reck, Barren, Hochsprung, Stabhochsprung, Schwimmen), b) Entfernungsschätzen, c) Schnellseh- und Meldeübung, d) Gruppenwettkämpfe.

** Schürfelwaren-Verteilung. Wir verweisen nochmals auf die gestrige Bekanntmachung, wonach von heute ab in den Geschäften, bei denen die Eintragung in die Beistell-Liste erfolgt ist, gegen Vorzeigung der Ausweisnummern je 125 Gramm Graupen, Nudeln, und Hafergrütze auf die Person entgegengenommen werden können.

** Regelung des Verkehrs mit getragenen Kleidern und Schuhen. Vom 20. März 1917 ab ist Gewerbetreibenden und Privatpersonen in der Stadt Gießen mit Schiffenberg der An- und Verkauf von getragenen Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren untersagt. Von diesem Tage an ist nur noch die Städt. Annahmestelle in der Baracke der Stadtknabenschule in der Kirchstraße zur Annahme von noch gebrauchsfähigen Gegenständen vorbezeichneter Art berechtigt. Der Verkauf erfolgt durch behördlich zugelassene Gewerbetreibende. Anträge auf Zulassung zum Verkauf sind schriftlich an die Städt. Bekleidungsstelle, Ost-Anlage 13, Zimmer Nr. 8 zu richten.

** Die Kältewelle und Kartoffelzufuhren. Der schwere Frost, der im Osten Deutschlands bis nahe an 20 Grad ging, hat die Kartoffelzufuhr wieder ungünstig gemacht. Während der wenigen milden Tage war es, obwohl sie auch regelmäßig starke Nachtfröste brachten, gelungen, die tägliche Verladung bis auf 300 000 Zentner zu steigern. Leider ist eine größere Zahl von Wagen unterwegs vom starken Frost befallen und beschädigt worden. Es ist aber dafür gesorgt, daß die Kartoffeln zur Herstellung von Trockengemüse Verwendung finden, wozu auch angefrorene Kartoffeln brauchbar sind. Die Wärmehalle mit Kartoffeln verfahren nach wie vor. Es können damit aber naturgemäß nur geringe Mengen, hauptsächlich zur Aufrechterhaltung der Massenspeisung, befördert werden. Die Anfuhr von Kohlrüben zum sofortigen Verbrauch und zur Trocknung für den Sommer kann auch bei Frost bis zu 6 Grad weitergehen, ist also durch den Kälterückfall nur wenig beeinträchtigt worden.

Landkreis Gießen.

** Allendorf a. d. Lahn, 14. März. Einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer hinterließ der von warmer Begeisterung getragene und von einem reichen interessanten Lichtbildermaterial begleitete Vortrag der Herren Pfarrer Bröckelmann und Prof. Korb heute über das Thema „Deutschlands Finanzkraft".

[] Steinberg, 14. März. Am vorigen Samstag abend verstarb in Steinberg das älteste Mitglied unserer Gemeinde, Witwe Christine Häuser, geb. Seip im 90. Lebensjahre. Sie war die Witwe des schon 1885 verstorbenen Georg Häuser 9., „Nußmüllers" in Steinberg. Während dieser langen Lebenszeit ist sie niemals krank gewesen, auch in ihren letzten Lebenstagen nicht. Sie hinterläßt 3 Töchter, eine ist im Ehestand gestorben, 12 Enkel und 20 Urenkel.

Kreis Schotten.

n. Vom hohen Vogelsberg, 13. März. Der starke Schneefall, den die heftige Kälte der letzten Wintermonate unserem Obenwalde gebracht, hat leider unter dem Rehwild zahlreiche Opfer gefordert. Besonders viel schwächere Tiere sind aus Mangel an Nahrung zugrunde gegangen, eine in dieser fleischknappen Zeit doppelt bedauernswerte Tatsache.

12 Visit (Glanz) 1.80

Photographien

12 Cabinet (Glanz) 4.80

Billige — Billige

Eine Vergrösserung

vollständig

30 cm breit
36 cm hoch
(einschliesslich Karton)

UMSONST

30 cm breit
36 cm hoch
(einschliesslich Karton)

erhält jeder von seiner eigenen Aufnahme, der sich in der Zeit von heute bis einschliesslich Montag, den 2. April, einerlei in welcher Preislage, bei uns photographieren lässt. Günstige Gelegenheit für **Konfirmanden** und **Kommunikanten** zu einem grossen **Gratisbild**. 1920

12 Postkarten von ℳ 1.90 an
12 Visit (matt) ℳ 4.–
Bei mehrer. Personen kleine Preiserhöhung.

Bahnhofstraße 64 Photographie Gebr. **Strauss**

Gleiche Geschäfte in vielen Städten Süd- und Mitteldeutschlands.
Vergrößerungen nach jedem Bilde.

12 Visit (Glanz) für Kinder ℳ 2.50
12 Cabinet, matt ℳ 8.–
Andere Formate entsprechend billig.

Sonntags von 10 Uhr vorm. an geöffnet.

Verlag von Emil Roth in Gießen.

Zum 25jährigen Regierungsjubiläum Sr. Königl. Hoheit sei in empfehlende Erinnerung gebracht:

Ernst Ludwig, Großherzog v. Hessen und bei Rhein

Ein moderner Regent

Biographie in vornehmer Ausstattung.
100 Seiten mit neuestem Porträt, herausgegeben von Chefredakteur **Hans R. Fischer.**
Preis Mk. 1.50, eleg. ausgestattet in kl. 8°-Format.
= Bei Einsendung des Betrags erfolgt **portofreie** Zusendung! =

Der Verfasser schildert hier nicht nur den **verdienstvollen Förderer** der Kunst und Wissenschaft, sondern bietet in dieser ersten Biographie das Material, festzuhalten, was der Hess. Regent Unvergängliches angeregt und geschaffen hat, zeigt, ohne zu schmeicheln, den **verstehenden Freund seines Volkes** als ein **starkes Temperament.** 2048

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat durchberatene Voranschlag der Gemeinde **Geilshausen** für 1917 Rj. liegt vom 15. März l. Js. ab eine Woche lang auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht der Interessenten offen. Während dieser Zeit können Einwendungen schriftlich oder zu Protokoll vorgebracht werden. Es wird eine Umlage erhoben, zu der auch die Ausmärker beizutragen haben.

Geilshausen, den 12. März 1917.

Großh. Bürgermeisterei Geilshausen.
Menz, Beigeordneter. 2077

Brennholz-Versteigerung.

Dienstag den 20. März d. Js. werden aus den Domanialwalddistrikten Buchwald 7 und Irrhausköpfe 3 und 5 der Forstwartei Eichelsdorf versteigert:
Scheiter Rm.: 470 Buche I. Kl., 118 Buche II Kl.
Knüppel Rm.: 246 Buche I. Kl., 8 Buche II. Kl., 2 Eiche, 8 Fichte.
Reisig Rm.: 747 Buche.
Stöcke Rm.: 110 Buche, 30 Fichte.
Zusammenkunft vorm. 11 Uhr auf der Eichelsdorf—Glashütter Kreisstraße am Distrikt Irrhausköpfe 5. Nähere Auskunft erteilt der Forstwartstellvertreter Wirth zu Eichelsdorf und unterfertigte Stelle. 2092B

Eichelsdorf, den 11. März 1917.
Großh. Oberförsterei Eichelsdorf.
Walter.

Bilanz am 31. Dezember 1916.

Aktiva	ℳ	**Passiva**	ℳ
An Kassenvorrat	1040.98	Per Geschäftsguthaben der Mitglieder	330.—
An Warenvorrat	1011.58	Per Kreditoren	297.30
An Kapitalien	1015.62	Per Reservefonds	1445.—
An Geschäftsmobilien ℳ 35.29 Abschr. ℳ 35.29	—.—	Per Betriebsrücklage	699.30
An Debitoren u. Ang. d. Lagerhalters	1138.41	Per Reingewinn	1452.99
An Emballage	18.—		
	4224.59		4224.59

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1915 . . 66
Während 1916 gingen zu . . . . —
Während 1916 gingen ab . . . . —
Daher **Stand** der Mitglieder Ende 1916 . . 66

Oppenrod, am 9. Januar 1917. 2058

Landwirtschaftlicher Konsumverein (e. G. m. u. H.)

Der Direktor: Ludwig Balser II.
Der Lagerhalter: Ludwig Weis.

Schafweidenverpachtung.

Die Gemeinde **Lich** beabsichtigt die ihr auf etwa 1100 Hektar Privatgrundbesitz zustehende Schafweidenberechtigung fürs Jahr 1917 im Submissionswege zu verpachten. Die Bedingungen können bei hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden. Angebote sind schriftlich bis zum 20. lfd. Mts. nachmittags 3 Uhr bei uns einzureichen, wo auch deren Oeffnung stattfindet.

Lich, den 12. März 1917. 2074
Großherzogliche Bürgermeisterei Lich:
Dörmer.

Holzversteigerung

Montag, den 19. März l. J. werden in den Distrikten Langebuchen, Eichwald und Neuhof (ehemals Clemm'scher Wald) versteigert: **Stämme:** 26 Eiche = 7,07 Fstm. 1 Lärche = 0,28 Fstm. **Derbstangen:** 388 Fichte = 17,79 Fstm. **Reisstangen:** 2576 Fichte = 30,14 Fstm.
Rm. **Scheiter:** 25,8 Buche, 2 Birke. **Knüppel:** 227 Buche, 14 Eiche, 6 Birke, 9 Kiefer, 1 Lärche. **Reisig:** 400 Buche. **Stöcke:** 85 Buche, 3 Eiche.
Zusammenkunft vormittags ³/₄10 Uhr auf der Kreisstraße Reinhardshain—Winnerod, Distrikt Langebuch-Eichwald. Beginn bei Buchen-Knüppel Nummer 1 im Distrikt Langebuchen. 2059B

Grünberg, am 9. März 1917.
Großherzogliche Oberförsterei Grünberg.

Bau- und Nutzholz-Verkauf

auf Submission in dem **Hattenröder** Gemeindewald in den Distrikten Ettingshausergrenze, Stückweide und Alte Kühunter

Fichten:

10 Fichte II.	Kl. 40—49 cm Durchm.	=	28,56 Fstm.
25 „ III.	„ 30—39 „ „	=	45,68 „
21 „ IV.	„ 25—29 „ „	=	20,31 „
30 „ V.	„ unter 25 „ „	=	17,04 „

Kiefern:

5 Kiefern IV.	Kl. 25—29 cm Durchm.	=	2,94 Fstm.
16 „ V.	„ unter 25 „ „	=	12,40 „

Eiche:

12 Eiche IV.	Klasse 30—39 cm Durchm.	=	8,39 Fstm.
23 „ V.	„ 25—29 „ „	=	11,32 „
16 „ VI	„ unter 25 „ „	=	4,85 „
58 Fichten Derbstangen			4,35 „

Die Gebote sind nach Sortiment und Klassen getrennt zu halten. Der Kaufpreis ist pro Fstm. anzugeben und ist schriftlich und verschlossen mit passender Aufschrift zu versehen bis zum Dienstag, den 20. März 1917 mittags 1¹/₂ Uhr auf Großherzogliche Bürgermeisterei Hattenrod abzugeben. Die Eröffnung erfolgt an demselben Tage, nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathause, wozu die Interessenten eingeladen sind.

Hattenrod, den 10. März 1917.
Großherzogliche Bürgermeisterei Hattenrod.
Rock. 2075

Holzversteigerung.

Versteigert werden:
Montag, den 19. l. M. aus dem Domanialwalddistrikt **Niederseilbach** 18, 19, 21 und 23: **Scheiter Rm.:** 8 Eiche, 2 Kiefer; **Knüppel Rm.:** 2 Buche, 82 Eiche, 3 Kiefer; **Reisig Rm.:** 4,2 Eiche, 30 Kiefer; **Stöcke Rm.:** 107 Eiche, 9 Kiefer.
Zusammenkunft **auf der alten Gießener Straße gegen 10 Uhr.** Großh. Forstwart **Rauber zu Treis a. d. Lda.** erteilt weitere Auskunft.

Gießen, den 13. März 1917.
Großherzogliche Oberförsterei Treis a. d. Lda.
J. V.: Trautwein. 2091B

Bekanntmachung

Die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinde **Frankenbach**, bestehend aus 2 Bezirken, soll am **30. März l. Js., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Gemeindezimmer öffentlich meistbietend auf die Dauer von 6 Jahren, beginnend mit dem 15. Februar 1917, verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen vom 15. d. Mts. ab zwei Wochen auf dem Dienstzimmer des Unterzeichneten offen.

Frankenbach, am 12. März 1917.
Der Jagdvorsteher:
Schneider, Bürgermeister. 2078

Zigaretten
direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen

100 Zigarett. Kleinv.	1,8	₰	1.60
100 „	„ 3	„	2.30
100 „	„ 3	„	2.50
100 „	„ 4,2	„	3.20
100 „	„ 6,2	„	4.60

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.
Zigarren prima Qualitäten v. 100 b. 200 Mk. p. Mille
Goldenes Haus Zigarettenfabrik G. m. b. H.
KÖLN, Ehrenstrasse 34.
Telefon A 9088. 1PD

Gassparherde Gaslampen
empfiehlt in großer Auswahl billigst Installations-Geschäft
J. Thörner
Ludwigstraße 40. 1006

„Justitia" Giessen
Inkasso-Bureau u. Auskunftei
gegründet 1902
Bismarckstraße 20
Inhaber: J. Cüsters
empfiehlt sich zur Einziehung von **Forderungen aller Art**
Einholung von **Auskünften** 138
sowie zur Anfertigung von Schriftsätzen, Gesuchen u. Zahlungsbefehlen usw.
Nachweisbar grosse Erfolge. Prima Referenzen.

Stahlwaren-Schleiferei
mit elektrischem Betrieb.
B. Righi,
Neustadt 15. 01168

Himbeersträucher
stark bewurzelte, vorjährige Pflanzen, Sorte **Goliath,** 1 St. 10 Pfg., 100 St. 8.— Mk.

Erdbeerpflanzen
verpflanzt und überwintert. Sorten: **Laxtons Noble, Sieger, Louise, König Albert,** 1 St. 5 Pfg., 100 St. 4.— Mk. ohne Verpackung ab hier.
Aug. Pascoe, Dutenhofen, Kreis Wetzlar. Telefon 782 Amt Gießen. 1949

Moden fürs Frühjahr
in gediegenem, deutschem Geschmack sind aufs reichhaltigste zusammengestellt i. neuen **Favorit-Moden-Album,** dem beliebten Mode-Berater der Frauenwelt. Preis 80 Pfg.
Favorit der beste Schnitt!
Zu haben im 1853a
Modehaus Salomon

Im Kopfwaschen mit Trocken-Apparat, Frisieren u. Ondulieren empfiehlt sich **Frau Sandory, Asterweg** 16 II Neub. 1050

Gedichte aus ernster Zeit

von Anna Häpfner, Gießen.

Zu Gunsten der Ernst-Ludwig-Jubiläumsstiftung erschien soeben unter obigem Titel eine kleine Sammlung tiefempfundener Dichtungen zum Preise von Mk. 1.20. Zu haben in **allen Buchhandlungen,** sowie in der **von Münchow'schen Hof- u. Univ.-Druckerei Otto Kindt Wwe., Gießen.** 2069

Freunden einer würzigen, vollmundigen Zigarre von großem Format sei ein Versuch mit meiner neu eingeführten Vorstenlanden-Folge „Hessenkraft", Vogelsberg zu 15, Feldberg zu 18, Meißner zu 20, Melibokus zu 25 Pfg. bestens empfohlen. **Wilhelm Moeser,** Großherzoglich Hessischer Hoflieferant, Gießen, Seltersweg Nr. 63. 87

Gardinen abgepasst und am Stück in allen Breiten a. Lager zu mässigen Preisen empfiehlt 1456a
Modehaus Salomon

Holzversteigerung

der Gräflichen Oberförsterei Arnsburg.

Mittwoch, den 21. März, beginnend vorm. 11 Uhr, werden im **Thörner'schen Saale zu Arnsburg** aus den Distrikten Hain, Roteerde, Feuerstädt, Muckenwäldchen, Seife, Seeberg, Wetterberg und Hardt versteigert: **Scheiter** Rm.: Buchen 353,4, Eichen 7,6; **Knüppel** Rm.: Buchen 144,9, Eichen 165,8, Birken 28, Nadel- und Weichholz 60,6; **Stöcke** Rm.: Buchen 131, Eichen 68,8, Lärchen 3; **Reiser** Rm.: Buchen 135 Stamm-, 564 Astreiser, Eichen 134 Stamm-, 312 Astreiser, Nadel- und Weichholz 642 Astreiser. **Nutzscheiter** Rm.: Buchen 4, Eichen 8,8. — Blau unterstrichene Nummern kommen nicht zum Ausgebot. Käufer wollen das Holz vor der Versteigerung einsehen. Nähere Auskunft erteilt Forstwart Melchior zu Arnsburg, der auch am Versteigerungstage um 8 Uhr im Kloster zur Führung der Käufer bereit steht. 2094B

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A wurde heute bezüglich der Firma Koch & Eichenauer, Gießen eingetragen:

Der seitherige Teilhaber Heinrich Eichenauer in Gießen ist durch Tod ausgeschieden. An seiner Stelle sind als Teilhaber neu eingetreten:
a) Heinrich Eichenauer Witwe, Charlotte geb. Kilbinger in Gießen
b) Marie Schmitt geb. Eichenauer in Worms
c) Klara Mäurer geb. Eichenauer in Worms
d) Bertha Hopp geb. Eichenauer in Soest.

Zur Firmenzeichnung sind nur die Teilhaber Hermann Eichenauer und Frau Charlotte Eichenauer geb. Kilbinger berechtigt. Teilhaber Hermann Eichenauer ist allein berechtigt, Prokuristen bestellen und entlassen zu können. 2088B

Gießen, den 12. März 1917.
Großherzogliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Betreffend: Ausgabe von Lebensmittelkarten.

Die Nachprüfung der Volkszählung vom 1. Dezember 1916 hat ergeben, daß die Zahl der mit Lebensmitteln versorgten Bevölkerung nicht mit der ermittelten Bevölkerungsziffer übereinstimmt.

Es ist deshalb eine nochmalige Aufnahme der den **einzelnen Haushaltungen angehörigen Personen notwendig** geworden.

Die vorgeschriebenen **Vordrucke** für die Aufnahme werden in den Kartenausgabestellen abgegeben und zwar
Freitag, den 16. März 1917 } vorm. von 8—12 und
Samstag, den 17. März 1917 } nachm. von 2—6 Uhr.
Sie sind bis spätestens **Montag, den 19. März, mittags 12 Uhr** an die Ausgabestellen zurückzuliefern.

Die genaueste Ausfüllung der Vordrucke ist unbedingt erforderlich, da nur noch diejenigen Personen Karten zum Lebensmittelbezug erhalten, die in dem Vordrucke namentlich aufgeführt sind. Die auf den Vordrucken befindlichen Anweisungen sind genau zu beachten.

Falsche Angaben werden auf Grund des § 12 der Verordnung über Brotgetreide und Mehl in der Stadt Gießen vom 12. März 1915 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Gießen, den 13. März 1917. 2087B
Der Oberbürgermeister: Keller.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Familienunterstützungen an die Angehörigen der zum Heeresdienst Einberufenen für 16. bis 31. März 1917 findet statt:
An diejenigen, deren Namen beginnen mit:
A—H Donnerstag, den 15. März 1917
J—R Freitag, den 16. März 1917
S—Z Samstag, den 17. März 1917
Die Auszahlungen finden **von 8—1 Uhr im Stadthaus,** Zimmer Nr. 7 statt.
Die Unterstützungen dürfen nur an den vorgenannten Tagen abgeholt werden.

Gießen, den 10. März 1917. 2097B
Der Oberbürgermeister: Keller.

Volksschule zu Gießen.

Die Anmeldung der Kinder, die bis Ostern d. Js. das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben, findet statt in dem Schulhause an der Westanlage 43:

Donnerstag, den 15. März 1917,
1. vormittags von 9 bis 10¹/₂ Uhr für die Stadtknabenschule,
2. vormittags von 10¹/₂ bis 12 Uhr für die Stadtmädchenschule.

Solche geistig und leiblich reife Kinder, die bis zum 30. September d. Js. das 6. Lebensjahr vollenden, können, soweit es die gegenwärtigen Verhältnisse gestatten, angemeldet werden:

Freitag, den 16. März 1917,
1. vormittags von 9 bis 10¹/₂ Uhr für die Stadtknabenschule,
2. vormittags von 10¹/₂ bis 12 Uhr für die Stadtmädchenschule.

Anmeldungen, die später erfolgen, werden nicht berücksichtigt.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein und bei auswärts geborenen Kindern auch der Geburtsschein vorzulegen.

Gießen, den 11. März 1917. 2008B
Der Schulvorstand: Keller.